Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

Empfehlungsschreiben des hochw'sten Herrn Erzbischofs Mathieu, Regina zur Generalversammlung.

Die Generalleitung des Volksvereins hat den Oberhirten der Erzdiözese Regina von der bevorstehenden Generalversammlung in Kenntnis gesetzt und um seinen bischöflichen Segen gebeten, damit die Verhandlungen einen glücklichen Verlauf nehmen möchten. Daraufhin ist von Seiten des hochw'sten Herrn Erzbischofs folgendes huldvolle Schreiben eingelaufen:

Sr. Hochw. Herrn J. Schelbert,
Generalleiter des V. D. C. K.

Hochwürden!

Ich brauchte Ihnen eigentlich gar nicht erst zu sagen, wie sehr ich mich freue, daß die Mitglieder des Volksvereins, dieser wichtigen Organisation, in Regina zusammenkommen werden. Seit Gott der Herr mich berufen hat, die Leitung dieser Diözese zu übernehmen, glaube ich mir wohl das Zeugnis ausstellen zu dürfen, daß ich alle Diözesanen als meine Kinder betrachtet habe, ohne auf die Nationalität derselben zu schauen.

Niemand schätzt mehr als ich all das Gute, welches eine Organisation wie der Volksverein unter wohlüberlegter, weiser und kluger Leitung vollbringen kann. So bitte ich denn auch aus ganzem Herzen Gott den Herrn, den Leitern des Volksvereins jene Gnaden der Erleuchtung zu geben, deren sie bedürfen, um das schwere Amt, das auf ihren Schultern ruht, auszuüben; ich bitte den lieben Gott ebenfalls, allen Vereinsmitgliedern jene Gesinnung wahrer Nächstenliebe zu verleihen, welche die brüderliche Einigkeit bewirkt, dieses Unterpfand des Erfolges.

Es wird mich selbstverständlich sehr freuen, mit diesen braven Katholiken gelegentlich ihres Aufenthaltes in meiner Bischofsstadt zusammenzutreffen.

Möge Gott seine reichsten Gnaden auf Euch alle ergießen; dieser Wunsch kommt aus einem Herzen, welches Euch in aufrichtiger Liebe ergeben ist.

Regina, 10. Febr. 1921.

O. E. Mathieu,
Erzbischof von Regina.

Marschall Foch und die schwarze Schmach.

Unter dem Titel „Marschall Foch und Amerika" schreibt der Fränkische Kurier (Nürnberg, 15. Jan., No. 24) im Laufe eines längeren Artikels:

General Foch verläßt Europa zu einer Propagandareise für die glorreiche französische Nation, nachdem er eine schwarze Sintflut von lüsternen afrikanischen Soldaten mit unbegrenzten Herrenrechten für unbegrenzte Zeit über die deutschen Rheinlande strömen hat lassen. Der schlechte organisierte Bolschewismus des Ostens ist gering zu achten im Vergleich mit diesem schwarzen, blind gehorchenden Söldnerheer, dessen Schändung von Frauen und Kindern und sogar jungen Männern von den französischen Behörden vertuscht wird und ungestraft bleibt.

Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht trotz aller Pressezensur Nachrichten über neue Untaten schwarzer Franzosen verbürgt ins unbesetzte Deutschland herüberdringen. Die Pest einer Schamlosigkeit ohnegleichen wird durch die vollkommene Wehrlosigkeit und Terrorisierung der männlichen und der weiblichen Bevölkerung der besetzten Gebiete in weiteste Kreise hineingepreßt. Was nützen die amerikanischen Missionen in heidnischen Erdteilen, was nützt das edelste Christentum verschwendet an Wilden ferner Zonen, was nützt das von uns dankbarst aufgenommene Liebeswerk der Quäker, die sich unserer durch die Hungerblokade und den Schandfrieden von Versailles verelendeten Kinder annehmen, wenn mitten im Herzen der Kultur Europas sich unter französischem Schutz Wilde in unübersehbaren Scharen als „bewaffnetes Herrenvolk", dem die Diktatur der Kriegsgesetze zur Verfügung steht, wie Tiere austoben und an allem sich vergreifen dürfen. Man hat bei uns allen Selbstschutz, jede Spur von Einwohnerwehren, jede festgefügte Polizeiorganisation durchbrochen, damit wir uns nicht wehren können dagegen, daß an unserer Westgrenze ein Mischvolk zwangsweise entsteht, dessen Großväter noch Kannibalen waren und dessen Mütter geschändete deutsche Frauen und Mädchen sein mußten.

Hat man in Amerika kein Gefühl für die Schande dieser Wiegen, für den Ingrimm der betroffenen Männer und für die schwere Lebenslast, die unschuldigen Frauen und Mädchen aufgebürdet wird? Die Spitäler sind stark besetzt mit Deutschen des besetzten Gebietes, die mit Geschlechtskrankheiten behaftet wurden, weite Gebiete, ehemals Burgen christlicher Sitte und Zucht, verseucht. Große Sanatorien bergen Kinder in Massen, die von der schwarzen Pest und von der weißen französischen Pest an Leib und Seele zugrunde gerichtet wurden. Welche Amerikaner bringen den menschlichen Mut auf, all dies dem Marschall Foch entgegenzuhalten, wenn er an Land geht und in schwülstigen Lobpreisungen von der Größe Frankreichs sich nicht genug tun kann? Er hat einen erbärmlichen und feigen Menschenschlag, der sich an deutscher Lebenskraft mästet und über die Dummgläubigkeit der Hohen Alliierten bei Sektgelagen in den besetzten deutschen Kurorten spottet, ins Land geschleppt.

Es ist im ganzen besetzten Gebiet unter Androhung und Verhängung schwerster Strafen verboten, über die Schandtaten der schwarzen Franzosen, über den Terror der französischen Militärjustiz zu schreiben, in den Zeitungen objektive Tatsachen zu bringen, um Abhilfe zu bitten. Es ist verboten, gegen den Terror französischer Kriegsgerichte etwas zu sagen, die nichts anderes sind als eine Ausquetschung der gesamten Bevölkerung des besetzten Gebietes durch das Einziehen widersinnig hoher Geldstrafen. Der letzte Erlaß der französischen Militärbehörde verschärft diese Bestimmungen erneut. Die deutschen Justizbehörden sind lahmgelegt, die französischen Kriegsgerichte entscheiden.

Es sind Fälle vorgekommen, daß die Opfer von Schändungen durch Schwarze eines jämmerlichen Todes starben, und die schwarzen Bestien, nachdem sie durch das unermüdliche Drängen der Bevölkerung nach mehrmaligem Verschwinden dingfest gemacht wurden, 1 Monat Gefängnis erhielten. Für ein gewaltsam ums Leben gebrachtes deutsches Mädchen wurden 23 Frank als Entschädigung geboten, genau so viel Geld, um durch einen Erdabeiter eine Grube öffnen und sie in aller Stille verscharren zu lassen.

Mögen die Amerikaner, die von Weltdemokratie und Völkerversöhnung träumten, an diese Tatsachen denken, wenn sie Foch empfangen als den prominentesten Vertreter des französischen Militarismus, der mit den Wilden mehr gemein hat als die Gemeinschaft der Uniform.

IMPOUNDED

NOTICE is hereby given under sec. 100 of local improvement act that

1 bay mare, white star on forehead, 5 years old, weight about 1200 lbs.;
1 bay mare, white star on forehead, 4 years old, weight about 1200 lbs.;
1 brown mare, aged, white on both hind legs, white star on forehead, weight about 1100 lbs.,

were impounded in pound kept by the undersigned on N.W. 28-37-24, W. 2nd, on the 29th day of January, 1921.

J. A. DAVIES.

ZOLTAN VON RAJCS
AUDITOR, NOTARY PUBLIC, etc.
Geschäftsleute, Munizipalitäten, Schulbehörden, Ländl. Telephon-Compagnien, Farmer, usw.
Laßt mich Eure Bücher und Rechnungen prüfen!
Liefere korrekte Arbeit; mache Jahresbilanzen; bin Expert im Fertigstellen von Income Tax Returns.
HUMBOLDT, SASK., P.O. Box 264

BLYMYER CHURCH BELLS. UNLIKE OTHER BELLS SWEETER, MORE DURABLE, LOWER PRICE. OUR FREE CATALOGUE TELLS WHY. Write to Cincinnati Bell Foundry Co., Cincinnati, O.

Für eine längere Fahrt
durch die Umgegend ist es notwendig, daß Ihr Automobil sich in gutem Zustand befindet.

Für ständiges Fahren innerhalb der Stadt bei jedweder Witterung ist es gerade so notwendig, das Auto gut imstand zu halten.

Wenn Ihr Auto in letzter Zeit nicht einer eingehenden Reparatur unterzogen worden ist, bringen Sie es zu uns. Wir leisten sehr sorgfältige Arbeit in
Automobil-Reparaturen aller Art.

Besichtigt unsere Auswahl in
Gebrauchten Autos
Alle sind in bestem Zustand.

L. T. DUST'S GARAGE
Phone 114 HUMBOLDT, SASK.

Musik-Unterricht
an Violine, Mandoline, Guitarre sowie Hawaiian. Stahl-Guitarre.
Anfragen zu stellen bei Mrs. A. Kött und Mrs. Pet. Webers Haus, Münster, Sask. **O. Schoenwaldt.**

Superior Mehl,	98 Pfd. Sack	5.75
Prairie Rose	"	5.25
Strong Bakers	"	4.75
XXXX Mehl	"	3.00
Roggenmehl	"	5.00
Granules	"	5.50
Kleie	100 Pfd. Sack	1.75
Shorts	"	2.00
Haferschrot	"	1.75
Gerstenschrot	"	1.75
Screenings	"	1.00
Gerollter Hafer	20 Pfd. Sack	95c
Gerollter Hafer	8 "	45c
Corn Meal	24 "	1.15
Corn Meal	10 "	50c
Calf Meal	25 "	1.75

Stock Food u. Poultry Supplies zu Preisen wie vor dem Kriege.
Diese Preise behalten Gültigkeit bis andere veröffentlicht werden.

McNab Flour Mills, Ltd., HUMBOLDT.

COAL
DRUMHELLER AND GALT
— THE BEST IN THE WEST —
sold by
Liberty Grain Co., Ltd., LENORA LAKE

Christliche Jungfrau!

Willst du nicht Ordensschwester werden? Willst du nicht mitwirken an der Rettung unsterblicher Seelen und dabei deine eigene Seele retten? O, wenn du es erfassen würdest, welches Glück deiner im Kloster, im Ordensstande harrt, ohne Zögern würdest du alles verlassen, alle Hindernisse überwältigen, um dich dieses Glückes teilhaftig zu machen.

Was für Bedingungen werden an an eine christliche Jungfrau gestellt, falls sie Ordensschwester werden will? — Sie muß fest entschlossen sein, die Welt um Gottes willen zu verlassen und sich ganz seinem Dienste zu weihen. Sie muß eine gute, christliche Erziehung genossen haben, gute Gesundheit und vor allem guten Willen besitzen.

Welche Papiere sind notwendig? — 1.) Taufzeugnis; 2.) Firmungsschein; 3.) eine Empfehlung von einem Priester.

Wie lange dauert es, bis eine christliche Jungfrau Ordensfrau wird? — Ungefähr 6 Monate nach dem Eintritt empfängt sie das Ordenskleid und einen Klosternamen; damit beginnt das Noviziat. Nach Ablauf des Noviziates, das bei den ehrw. Ursulinen zwei Jahre dauert, legt sie die Gelübde der Armut, der Keuschheit und des Gehorsams ab. Dann ist sie im eigentlichen Sinne Ordensschwester.

Was tut eine Ordensschwester? — Sie verbringt ihr Leben im Dienste Gottes. Sie tut alles aus Liebe zu Gott. Ihr Leben besteht in Gebet, Arbeit und Erholung.

Was ist der Lohn, den eine Ordensfrau empfängt? — Hundertfältiges schon hier auf Erden, und das ewige Leben im Jenseits. Jesus Christus selbst hat es versprochen. Wie viele christliche Jungfrauen würden sich dem Ordensberufe widmen, wenn sie nur wüßten, wie glücklich eine Ordensfrau ist! Ihr Glück aber hier auf Erden steht in gar keinem Verhältnis zu dem ewigen Lohne, der ihrer wartet in der Ewigkeit.

Christliche Jungfrau, wenn du dich zum Ordensstande berufen glaubst, so wende dich beherzt mündlich oder schriftlich (in deutsch oder englisch) an **Die ehrwürdige Oberin der Ursulinen, Bruno, Sask.**

Kauft in den Geschäften die hier inserieren!

Letterheads **Envelopes**

Die Druckerei des „St. Peters Bote"
empfiehlt sich
zur Herstellung aller Arten von

Druckarbeiten

für den Geschäfts- und Privatgebrauch,
in deutscher, französ. und engl. Sprache,
in schöner, geschmackvoller Ausführung.
Schnelle Lieferung :: :: Billige Preise

Circulars **Posters**

Sie finden bei uns:

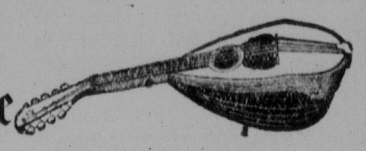
Die Beste Bedienung
Das Beste in Qualität

Machen Sie einen Versuch!

Sie dürfen fest überzeugt sein, daß unsere Qualität Eisenwaren Sie zufriedenstellen. Es nimmt zwei, um Geschäfte zu machen. Darum kommt zu uns, wo Kunden wie gute Freunde behandelt werden und ihnen alle Höflichkeit erwiesen wird.

SCHOENAU BROS. & CO.
Main Street **Stets zu Ihren Diensten!** HUMBOLDT, SASK.

Musik-Instrumente



Violinen	von	$6.00	bis	$25.00
Mandolinen	von	6.00	bis	15.00
Guitarren	von	7.00	bis	16.00
Accordeons	von	7.00	bis	30.00
Harmonikas ...	von	50c	bis	2.00
Phonographs ..	von	15.50	bis	300.00

Pianos und kleine Instrumente aller Art.

Wenn Sie ein Phonograph oder Player Piano besitzen, lassen Sie uns Ihren Namen auf unsere monatl. Post-Liste eintragen. Sie erhalten dann jeden Monat die neuesten Veröffentlichungen.

M. I. MEYERS Jewelry and Music Store **HUMBOLDT**

We Print
Envelopes, Letterheads, Noteheads, Posters, Circulars, etc.
ST. PETERS BOTE, MUENSTER, SASK.

Wahres Glück im Kloster

Der hl. Bernhard schreibt: „O heiliger, reiner, unbefleckter Ordensstand, in welchem der Mensch reiner lebt, seltener fällt, leichter wieder aufsteht, behutsamer wandelt, häufiger betet und Gnaden empfängt, sicherer ruht, zuversichtlicher stirbt, schneller gereinigt wird und reicheren Lohn erhält!"

Lieber Leser! Denke einmal ernstlich nach über diesen Ausspruch eines Heiligen, der selbst Ordensmann war und aus Erfahrung sprechen konnte.

Katholische Jünglinge und Junge Männer

welche Gott dienen möchten durch ein frommes Leben als Laienbrüder im Benediktiner-Orden, finden im St. Peters Kloster zu Münster herzliche Aufnahme. Sie werden in ihrem Berufe den sicheren Weg zu ihrem zeitlichen und ewigen Glücke finden.

Gesuche um Aufnahme richte man an

Rt. Rev. Abbot MICHAEL OTT, O.S.B.,
ST. PETER'S ABBEY,
MUENSTER, SASK.
CANADA